



Sabine Monauni empfängt Armeechef Thomas Süssli

Regierungschef-Stellvertreterin und Innenministerin Sabine Monauni traf am 20. August Thomas Süssli, Chef der Schweizer Armee, zu einem Antrittsbesuch. Neben einem Austausch über aktuelle Bedrohungen und Schutzdispositive waren die ersten Erfahrungen mit dem Landesterritorialverbindungsstab sowie der Waffenplatz St. Luziensteig Gegenstand der Gespräche. Regierungschef-Stellvertreterin Monauni bedankte sich für die zugesagte Unterstützung der Armee im Rahmen der ersten Welle der Covid-19-Pandemie sowie die sehr gute Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen.

Text/Bild: ikr

Tierschutzhaus

Nymphensittich gefunden: Bitte melden

Am Sonntag, 22. August, wurde bei einem Spielplatz in Nendeln dieser Findelvogel/Nymphensittich aufgefunden und ins Tierschutzhaus gebracht. Wer etwas über diesen Findelvogel weiss, wird gebeten, sich im Tierschutzhaus in Schaan unter Tel. +423 239 65 65 oder E-Mail info@tierschutzverein.li zu melden.



Umfrage der Woche

Frage: Wie soll der Staatsfeiertag 2022 gefeiert werden?

50%

Endlich wieder traditionell mit grossem Volksfest in Vaduz und Feuerwerk.

37%

So wie dieses Jahr mit kleineren Festen in den Gemeinden.

13%

Ganz im Privaten wie im Coronajahr 2020.

Endtand von gestern Abend: 1602 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

Unternehmen hoffen wieder auf Covid-Taggeld

Müssen Mitarbeiter in Quarantäne, wird das für Unternehmen derzeit zum Kostenfaktor.

Dorothea Alber

Die Zahl der Neuinfektionen steigt in Liechtenstein wieder an. Gerade jetzt nach der Ferienzeit dürfte auch die Zahl der Menschen weiter steigen, die sich nach ihrer Rückkehr in Quarantäne begeben müssen. Aus diesem Grund haben die Wirtschaftsverbände des Landes ein Anliegen: Sie wünschen sich von der Regierung das Covid-Taggeld zurück. Denn ohne staatliche Unterstützung bleiben die Firmen auf den Kosten sitzen. «Es gibt verschiedene Rechtsmeinungen, doch die vorherrschende ist, der Arbeitgeber müsste den Arbeitsausfall zahlen», sagt Brigitte Haas, die Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer. Aus diesem Grund spricht sich der Verband dafür aus, das Instrument des Taggeldes zu reaktivieren, das bis Ende Juni ein Teil der Coronahilfen war. Denn gerade in der Produktion oder im Gewerbe könnte es laut Haas eine hohe Zahl von Arbeitnehmern geben, die in Quarantäne müssen, da sie nicht im Homeoffice arbeiten können.

Ungeimpfte Mitarbeiter werden zum Kostenfaktor

Auch die Wirtschaftskammer in Liechtenstein spricht sich dafür aus, die Unterstützungsleistung der Regierung in Form eines Taggeldes wieder einzuführen. In Quarantäne müssen sich derzeit hierzulande nur Personen begeben, die nicht geimpft sind. Für Betriebe könnte die niedrige Impfquote damit ein Problem werden, denn je mehr Ungeimpfte es gibt, desto öfter müssen Kon-



Bis Ende Juni sprang der Staat ein und zahlte den Lohn von Mitarbeitern in Quarantäne. Bild: Keystone

taktpersonen in Quarantäne. «Für Arbeitgeber ist das ein Dilemma, wenn Mitarbeiter nicht geimpft sind», sagt Isabella Schädler von der Wirtschaftskammer. Konkret geht es bei den Mitarbeitern um gesunde Angestellte, bei denen Quarantäne amtlich angeordnet wurde.

Covid-Taggeld war Teil der Coronahilfen

Zu Beginn der Pandemie hatte die Regierung ein Massnahmenpaket für die Wirtschaft verabschiedet. Sie führte das Covid-Taggeld ein, das per Ende Juni 2021 ausgelaufen ist. Die Regierung hat die Wirtschaft insgesamt mit über 100 Millionen Franken an ausbezahlten Coronahilfen unter-

«Denn gerade in der Produktion könnte es eine hohe Zahl von Arbeitnehmern geben, die in Quarantäne müssen.»



Brigitte Haas
Geschäftsführerin der LIHK

stützt. Etwa über eine Million Franken floss in Form des Taggeldes. War Homeoffice nicht möglich, wurden die Arbeitgeber für Lohnfortzahlungen mit dem Covid-Taggeld entschädigt. Unterstützt wurden Betriebe, deren Angestellte aufgrund der Coronapandemie mindestens zu 50 Prozent an der Arbeitsleistung verhindert waren, sowie selbstständige Unternehmer mit einer freiwilligen Krankengeldversicherung. Nun liegt der Ball bei der Regierung, ob sie diese Form der Hilfe wieder einführen will. Es ist nicht das einzige Anliegen der Wirtschaft. So hofft die LIHK weiterhin auf eine mobile Impfstation in den Betrieben. Die Regierung trifft derzeit Abklärungen.

Freie Liste: Kandidaten für den Vorstand

Nachdem die Vorstandssuche eine Zeit lang harzig lief, stehen nun sechs Kandidaten bereit.

Am 27. August trifft sich die krisengeplagte Partei zur ordentlichen Generalversammlung. Auf der Traktandenliste steht die Wahl einer neuen Parteispitze, nachdem die Freie Liste seit April nur mehr interimistisch geführt wird. Gemäss den derzeit noch gültigen Statuten sollte sich die Spitze aus drei bis acht Vorstandsmitgliedern und ein bis zwei Präsidenten zusammensetzen.

Laut einem Schreiben an die Parteimitglieder, das dem «Vaterland» vorliegt, haben sich folgende Mitglieder bereit erklärt, für den Vorstand zu kandidieren: Daniel Walser aus Schaan, Leiter GZ Resch, Katrin Hasler-Dobratz aus Schellenberg, Betriebswirtin, Manuela Haldner-Schierscher aus Schaan, Stellenleiterin der Opferhilfestelle Liechtenstein und Landtagsabgeordnete, Melina Meyer aus Triesen, Studen-



Manuela Haldner-Schierscher soll für den Parteivorstand der Freien Liste kandidieren. Bild: Daniel Schwendener

tin, Sebastian Meier aus Triesenberg, Hausmann und Schulbusfahrer, Stefan Becker aus Vaduz, Rechtsanwalt. Ver-

schiebt hat das Schreiben Tatjana As'Ad. Sie ist Studentin und seit dem 18. August für die FL-Geschäftsstelle tätig. Ihr Name

ist auf dem politischen Parkett in Liechtenstein bisher noch kein Begriff.

Statutenänderung steht bevor

Es ist möglich, dass die Freie Liste bald ohne Co-Präsidium organisiert wird. Eine Arbeitsgruppe hat einen entsprechenden Vorschlag für die Abänderung der Statuten erstellt, der am Freitag der Generalversammlung unterbreitet wird. Mit den neuen Statuten würden auch Doppelfunktionen vermieden: Angestellt bei der Freien Liste bzw. auf der Geschäftsstelle tätig soll niemand mehr sein, der gleichzeitig ein Mandat beim Land oder einer Gemeinde innehat. Auch soll niemand mehr im Vorstand sitzen, der in einem Angestelltenverhältnis bei der Partei steht.

Valeska Blank